

Pressemitteilung

Weltweit größte Opernfestspiele für die kleinsten Bühnen vom 07. - 09. Oktober 2016 in Mering

Ein Highlight des Festivals wird am Sonntag Abend (9.10.2016 um 19 Uhr) die Aufführung des Stücks **"Na russaltschyn welykden"** der ukrainischen Theatergruppe **"Imagination Format Studio"** sein.



Theatergruppe Imagination Format Studio aus Kiew tritt erstmals in Deutschland auf.

Die Aufführung bringt Auszüge aus der gleichnamigen Oper von Mykola Leontowych, gepaart mit Reminiszenen an sein Gesamtwerk. Die Kiewer wollen mit diesem Stück dem tragischen Schicksal des Komponisten und dessen Bedeutung für die ukrainische Kultur gedenken.

Leontowych wurde 1921 im Alter von 43 Jahren von einem Agenten des Geheimdienstes Tscheka erschossen.

Die ukrainischen Akteure sind nicht nur als Papiertheater-Spieler aktiv, sondern stellen auch ihre eigenen Miniaturtheater her.

Sechs Theater aus der eigenen Manufaktur in Kiew werden während der gesamten Festivaltage zu sehen sein. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Meringer Multum in Parvo Papiertheater ist geplant.

Die Gruppe „Imagination Format Studio“ besteht aus einem harten Kern und Menschen, die nur bei einzelnen Projekten mit der Gruppe zusammenarbeiten.

Oleksandr Sergiienko ist der programmatische Kopf unserer Gruppe. Er ist sowohl für

alle Aufführungen als auch für die PR-Arbeit verantwortlich. Er hat an der Kiewer Universität „Taras Shevchenko“ Schwerpunkt-mäßig Kartographie studiert. Seine Liebe zur Kunst, zum Reisen und der ständige Antrieb, sich immer neue Fähigkeiten anzueignen, führte ihn schließlich in die Welt des Designs und brachte ihn auf die Idee, ein Papiertheater in der Ukraine zu etablieren.

Vasyl Skopenko, ohne den all' unsere Ideen und Pläne nur auf dem Papier existieren würden, ist der künstlerische Leiter der Gruppe. Er hat an der Philosophischen Fakultät derselben Universität wie sein Kollege Sergiienko studiert.

Der Architekt **Mikhail Antipov** hat alle Modelle und Mechanismen, die Bühnenbilder und die Proszenien (Theaterportale) entworfen. Er hat sehr viel Erfahrung im Bereich des Modellbaus und hat eine große Liebe zum Detail, egal ob es sich um Gebäude, um Landschaften oder um die Proszenien für unsere Theater handelt.

Anastasiya Podervyanska hat Kunst studiert und ist ein Mitglied der Künstlervereinigung der Ukraine. Bei uns ist sie als Set Designer und als Co-Autorin des Stücks tätig, das wir auch auf dem Festival in Mering aufführen werden. Sie zeichnet nicht nur, sondern entwirft auch Kostüme und Hüte für unsere Stücke.

Aleksandra Shevchenko ist ebenfalls gelernte Architektin. Da auch sie zu den Gründungsmitglieder von Imagination Format Studio zählt, ist sie von Anfang an in alle Theaterprojekte involviert und zudem als Schauspielerin tätig.

Folgendes Interview haben die Festival-Organisatoren von OPERA IN STELLIS e.V. vorab mit Imagination Format Studio geführt:

1. Ihr lebt in einem Land, in dem derzeit leider immer noch Krieg mit unbekanntem und unvorhersagbaren Ende herrscht. Wie kamt Ihr darauf, in einer solchen schwierigen Situation eine Papiertheater-Gruppe zu gründen?

Das Projekt „Wiederbelebung des Papiertheaters in der Ukraine“ oder „Bewahrung der Imagination“, wie es sich auch in unserem Namen „Imagination Format Studio“ wiederfindet ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der modernen Welt. Während des Krieges, der Krise, ist die Bewahrung eine Mahnung, sich auf die Wurzeln und die Ursprünge der Menschen zurückzubedenken. Papiertheater kann als demokratisches und zugleich finanzierbares Medium dazu dienen, mit den gesellschaftlichen Problemen zurecht zu kommen. Es kann dazu beitragen emotionale Intelligenz zu entwickeln, genau die Qualitäten, die gerade jetzt so essentiell für uns sind. Das Mitfühlen und Mitleiden mit den Helden des Papiertheaters, die ihre Geschichten auf der Bühne erzählen, können Menschen dazu anregen, auf emotionalem Gebiet wieder besser untereinander zu kommunizieren.

Dazu kommt unsere erzieherische Mission, die wir mit diesem Projekt verfolgen. Wir möchten sowohl Kinder als auch Erwachsene in die Welt der Kunst einführen. Wir planen, mit unseren Theatern in Schulen zu gehen und die Kinder anzuleiten, über das Spiel auch politische Dinge zu lernen, etwa wie verfeindete Staaten miteinander umgehen sollten.

2. Wo habt Ihr zum ersten Mal ein Miniaturtheater gesehen?

Das erste Miniaturtheater, das wir entdeckt haben, haben wir im Internet gefunden. Es war das ukrainische Vertep, ein Puppentheater, das seinen Ursprung im 17. Jahrhundert hat. In diesen Theatern wurden hauptsächlich religiöse und satirische Stücke aufgeführt. Es

handelt sich um ein zweistöckiges Häuschen aus Holz. Der 2. Stock war der Aufführung der religiösen Inhalte, hauptsächlich der Weihnachtsgeschichte, gewidmet. Im ersten Stock ging's um die weltlichen Dinge.

Diese Theaterform zu sehen, war für uns zunächst ungewohnt, gleichzeitig spürten wir in der Tiefe unserer Seele von Anfang an etwas sehr Vertrautes. Dann begannen wir Berge von Informationen zu sichten, Menschen zu suchen, mit denen wir gut zusammenarbeiten und deren Erfahrungen uns helfen könnten.

In der Folge unserer Bemühungen, mehr über Papiertheater zu erfahren, stießen wir dann auf die Seite des „Multum in Parvo Opernhaus“ und seines Gründers Benno J.

Mitschka. Uns war gleich klar, dass diese Art von Begegnung genau die sein würde, die uns weiterbringen bringen würde. Wir traten miteinander in Kontakt und sind sehr glücklich darüber, dass Benno und seine Frau Christine uns zu diesem Opernfestival eingeladen haben.

3. Wie sieht Eure Arbeit in Kiew aus?

Wir versuchen an lokalen Festivals teilzunehmen. Wir wurden zur Messe für Kunst und Technologie eingeladen, machen Aufführungen in Kindergärten oder zu Eröffnungen von Kunstausstellungen oder Kunstprojekten.

Vielen Dank für das Gespräch! Wir von Opera in Stellis e. V. freuen uns schon sehr auf Euer Kommen und einen intensiven Austausch mit Euch.